

HAUTKREBS

Heller Hautkrebs – der häufigste Krebs beim Menschen



Rund 25000 Menschen erkranken in der Schweiz jährlich an einer Form von Hautkrebs. 90 Prozent davon an einem hellen Hautkrebs. Trotz guter Prognosen sollte dieser jedoch nicht auf die leichte Schulter genommen werden.

Journalistin: Anna Birkenmeier

Die Zahlen lassen aufhorchen: Seit den 70er-Jahren haben sich die Diagnosen von weissem Hautkrebs fast verdreifacht, womit er heute zu einem der häufigsten Krebsarten beim Menschen zählt. «Verantwortlich dafür ist vor allem, dass wir uns vermehrt der Sonne aussetzen und uns zu wenig vor ihr schützen. Weitere Gründe sind die steigende Lebenserwartung verbunden mit einer frühen Erkennung des Hautkrebses», sagt Dr. Lorenzo Branca, Dermatologe am Universitätsspital Basel. Betroffen sind vor allem ältere Menschen (Durchschnittsalter bei der Diagnosestellung: 60–70 Jahre), da ihre Haut längere Zeit der Sonnenbestrahlung ausgesetzt war. «In diesem Zusammenhang sprechen wir von einem kumulativen Effekt», erklärt der Dermatologe. Weitere Risikofaktoren sind ein heller Hauttyp, das Auftreten von Hautkrebs in der Familie, oder ein geschwächtes Immunsystem, bedingt durch eine andere Krankheit oder Medikamente etwa nach einer Organtransplantation.

«Heller Hautkrebs metastasiert zum Glück selten»

Es werden verschiedene Formen von hellem Hautkrebs unterschieden: Das Plattenepithelkarzinom und das Basalzellkarzinom, sowie die Vorstufen von hellem Hautkrebs, z.B. die aktinischen Keratosen. «Das Basalzellkarzinom kommt jährlich bei etwa 200 von 10 000 Schweizern vor und ist damit häufiger

als das Plattenepithelkarzinom (30 pro 100 000 Einwohner/Jahr)», erklärt Branca. Beide Formen haben grundsätzlich eine gute Prognose. «Das Basalzellkarzinom metastasiert praktisch nie, das Plattenepithelkarzinom nur in seltenen Fällen», so Lorenzo Branca. Wenn allerdings dieser seltene Fall eintritt und das Plattenepithelkarzinom Ableger macht (in etwa 5 Prozent der Fälle), seien, laut Branca, die Prognosen eher schlecht. «Deshalb ist die frühe Erkennung und Behandlung des hellen Hautkrebses so wichtig».

Gute Behandlungsmöglichkeiten beim hellen Hautkrebs

Die Therapie der Wahl ist grundsätzlich die vollständige chirurgische Entfernung des Karzinoms. Danach sind regelmässige Hautkontrollen angezeigt, da Patienten, die bereits einen hellen Hautkrebs hatten, gehäuft auch an einer anderen oder der gleichen Stelle Hautkrebs entwickeln. Auch die Vorstufen von hellem Hautkrebs, die sogenannten aktinischen Keratosen, sollten frühzeitig erkannt und behandelt werden. Denn innerhalb eines Jahrzehnts kann sich daraus in 5–20% der Fälle ein Karzinom entwickeln. «Für aktinische Keratosen gibt es verschiedene Therapiemöglichkeiten, sie können zum Beispiel mit flüssigem Stickstoff vereist oder mit speziellen Salben behandelt werden», so Branca. ■



HAUPTKREBS

Melanom Selbsthilfe – Niemand ist in seiner Not allein

Die Melanom Selbsthilfegruppe ist eine kleine Gruppe von Hautkrebs Betroffenen in der Deutschschweiz. Bei vielen Mitgliedern liegt die Diagnose Melanom schon einige Jahre zurück und mit ihren Erfahrungen möchten sie anderen Betroffenen Mut machen. Der Austausch mit Personen, die unter der gleichen Krankheit leiden, vermittelt ein Gefühl des Verstanden-Werdens. Man unterstützt sich gegenseitig, um gemeinsam die Krankheit besser bewältigen zu können. Die Gruppe trifft sich alle zwei Monate und tauscht sich zu Themen wie unterstützende Therapiemöglichkeiten, Sonnenschutz und Ernährung aus. Die Treffen finden in Zürich statt, es sind jedoch Teilnehmer aus der ganzen Schweiz willkommen. Ausserdem steht die Gruppe regelmässig in Kontakt mit medizinischen Fachpersonen und erweitert so ihr Wissen über Hautkrebs und dessen Therapiemöglichkeiten. ■

Mitglied werden

Auf der neuen Webseite der Melanom Selbsthilfe findet sich ein Blog mit Erfahrungsberichten von Betroffenen, Übersichten zu neuen medizinischen Erkenntnissen und wertvolle Tipps im Umgang mit der Krankheit. Reinschauen lohnt sich!

www.melanom-selbsthilfe.ch

Artikel unterstützt durch:



Im Tumorzentrum des Universitätsspitals Basel werden PatientInnen mit der Diagnose Krebs von einem hoch spezialisierten Behandlungsteam betreut und begleitet. Fachleute verschiedener Disziplinen sorgen gemeinsam für eine Krebstherapie nach aktuellem Forschungsstand.

www.unispital-basel.ch/tumorzentrum

Mehr erfahren

In der Vorsorgesprechstunde der Dermatologie am Universitätsspital Basel werden Ganzkörperaufnahmen angefertigt, welche es erlauben, pigmentierte, neu entstehende Veränderungen über die Zeit einfach und sicher zu bemerken und zu behandeln. Die Teledermatologie erlaubt zudem einen sofortigen Zugang zur Dermatologie. Innert 24 Stunden erhalten Patienten bei Hautbeschwerden Auskunft zur Behandlung und ob eine persönliche Vorstellung nötig ist oder nicht.

www.hautproblem.ch



Dr. med. Lorenzo Branca
Oberarzt-Stv.
Allergologie und
Dermatologie
Universitätsspital Basel